

# Autofahrer willkommen

Sich als Basler Autofahrerin oder Autofahrer nicht schikaniert fühlen? Na dann, ab in die Berge!

Die Basler Regierung hat mich gezwungen, Auto zu fahren. Hätte ich nie erwartet, aber es war so. Mein Auto stand nämlich auf einem Parkplatz, der plötzlich von Halteverbotschildern umzingelt war. Genau: Parkplatzpolitik et cetera. Alles gut, sagte ich mir, dann nutze ich diese Aufforderung zum Fahren nicht bloss für die Parkplatzsuche im Quartier, sondern für einen Ausflug. Wetter gut, Piste gut. Ab nach Engelberg zum Skifahren!

Kaum surrte mein Diesel, überfiel mich das schlechte Gewissen. Natürlich ist mir bekannt, dass Engelberg auch mit dem Zug erreichbar ist. Wenn schon Ski fahren, dann bitte möglichst grün. Aber als BVBlar bin ich wirklich durch und durch grün. Trotzdem, ich setzte den Helm und die Ski-brille auf. In der Hoffnung, es erkenne mich niemand, wenn ich aus der Stadt Richtung Autobahn fahre. Leider musste ich noch tanken. Aber das erledigte ich im Kanton Aargau.

Auf der Passstrasse nach Engelberg stellte ich erfreut fest: Ich bin nicht allein. Eine Karawane schlängelte sich zum Obwaldner Skiort. Vor mir Autos aus Luzern, Aargau, Solothurn, Baselland – und Basel-Stadt!

Als ich die Titlis-Bahn erreichte, staunte ich nur noch: Ich durfte parkieren! Ich musste vor der Schranke nicht mal den Knopf drücken. Ein Mann in orangem Anzug erledigte das für mich, übergab mir das Parkticket und wünschte mir einen schönen Tag. Ein weiterer oranger Mann zeigte mir, wo es langgeht, und ein dritter wies mich ins Parkfeld ein, als wäre ich Pilot eines A380. Ich war überwältigt und fühlte mich als Autofahrer willkommen.

Entsprechend locker sass meine Kreditkarte. Teuer? Ach was, ist alles für einen guten

Zweck – Städter für Bergler, ja, das ist die Schweiz, unsere Schweiz. Karte kontaktlos hingestreckt und los gings. Mit der Bahn hinauf auf den Titlis und einfach: Wow! Das Panorama – gigantisch. Der Schnee – fantastisch. Die Menschen – alle gut drauf. Corona ... ach: Maske auf, Maske ab. Für den Zutritt in die Beizen das Zertifikat gezeigt und dann geschlemmt.

Tsss, die Sache mit Corona ist praktisch gegessen, oder? Jedenfalls ist da oben auf den Bergen Corona ganz weit weg!

Und dann der Hammer am Nachmittag: Ich sass auf einem Sessellift mit Sitzheizung! Excusé, ich gehöre zur alten Skilift-Generation, die es gewohnt war, sich am Bügel festzukrallen und in der steilen, vereisten Spur Todesängste auszustehen. Und jetzt wurde bei dieser Wellness-Bergfahrt sogar mein Allerwertester gewärmt. Ich sage nur: Jeder Rappen für die Tageskarte war gut investiertes Geld.

Liebe Bergler, besucht uns Städter im Gegenzug doch auch einmal. Das wäre grandios. Wir können zwar nicht so imposante Landschaften bieten, dafür schöne Altstädte, Museen, Kulturgüter, Zoos, Shoppingmeilen, coole Beizen und tolle Hotels und echt günstige Tageskarten für unsere Trams und Busse – allerdings ohne Sitzheizung.

Und falls ihr mit dem Auto kommt, liebe Freundinnen und Freunde: Ich würde gern an der Schranke eines Basler Parkhauses stehen, die Tickets persönlich überreichen und euch einen schönen Tag wünschen.



**Philipp Probst**  
BVB-Chauffeur, Autor  
und BaZ-Kolumnist